

## ÖKUMENISCHES FRIEDENSGETET 2009

Jesus Christus,  
überall sehe ich zerstörte Gebäude,  
gebrochene Menschen, aufgegebene Traditionen,  
gebrochene Herzen und zerstörte Beziehungen.  
Diese Zerbrochenheiten zeigen  
die Gewalt und Brutalität des Krieges.

Jesus Christus,  
überall sehe ich verlassene Felder und Häuser,  
auf der Flucht auseinander gerissene Familien,  
Menschen ohne Heimat und Hoffnung.

Aber Dein zerbrochener Leib in der Eucharistiefeyer  
bewirkt Versöhnung, Verzeihung, Hoffnung  
und den inneren Frieden der Geschlagenen.  
Deine Liebe kann zerstörten Menschen  
Einheit, Frieden und neue Hoffnung bringen.

Wir beten für unsere Brüder und Schwestern,  
die auf der Suche nach Frieden und Befreiung  
gestorben sind.  
Die meisten von ihnen haben Angehörige verloren.  
Wir beten für sie und stehen ihnen in ihrer Trauer bei.  
Wir wollen die Haltung der Gleichgültigkeit ablegen,  
wir wollen uns umeinander kümmern  
und für alle Menschen da sein.

Wir beten für unsere Brüder und Schwestern,  
deren einzige Hoffnung auf Leben in der Flucht lag.  
Wir beten für sie, dass sie Kraft und Hoffnung  
auf Rückkehr in die Heimat haben,  
um eine Gemeinschaft in Frieden aufzubauen.

Wir beten für die verwundeten Kämpfer  
und Nichtkämpfer um Frieden und Versöhnung.  
Wir beten für sie, dass ihre im Krieg  
erlittenen Verletzungen und ihr Blut nicht weiter  
Zwietracht und Krieg säen, sondern den Menschen  
Frieden und Einheit bringen.

Wir erbitten den Segen Gottes für alle Menschen,  
die anderen in Dunkelheit und Not  
beistehen und Hoffnung schenken.  
Wir danken Gott für diese Menschen,  
die in schweren Zeiten Schwester und Bruder sind.

Sie haben gehandelt wie die Gerechten der Welt,  
denen Jesus sagt: »Denn ich war hungrig, und  
ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig,  
und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd  
und obdachlos, und ihr habt mich aufgenommen;  
ich war nackt, und ihr habt mir Kleidung gegeben;  
ich war krank, und ihr habt mich besucht;  
ich war im Gefängnis, und ihr seid zu mir gekommen.«  
(Mt 25,35-36)

Wir wollen uns mit allen Menschen guten Willens  
und mit Gottes Hilfe um Frieden und Versöhnung  
bemühen, »um allen zu leuchten, die in Finsternis  
sitzen und im Schatten des Todes, und unsre Schritte  
zu lenken auf den Weg des Friedens.« (Lk 1,79)  
Amen.

(aus: Arbeitshilfe der Deutschen Bischofskonferenz Nr. 229 –  
nach einem Weihnachtsgruß von Bischof Akio Johnson Mutek,  
Bischof der Diözese Torit, Sudan)